

Prof. Dr. Alfred Toth

Variabilität von ontischer Abgeschlossenheit

1. Die ontische triadische Relation von Offenheit, Halboffenheit und Abgeschlossenheit (vgl. Toth 2014a) unterliegt selbst einer Trichotomisierung, die durch die Objektinvariante (vgl. Toth 2013) der Variabilität verursacht wird, betrifft allerdings nur die Teilrelation der Abgeschlossenheit. Hier geht es allerdings, wie bereits in Toth (2014b) festgestellt, nicht um die ontische Differenz zwischen Offenheit und Abgeschlossenheit, sondern auch diejenige zwischen Öffenbarkeit und Nicht-Öffenbarkeit.

2.1. Nicht-Öffenbarkeit

Nicht-öffenbare Systeme sind nur durch vorgegebene Eingänge zugänglich. Sie ist also total-nicht-variabel relativ zu ontischer Abgeschlossenheit.



Rue du Dr Roux, Paris

2.2. Halb-Öffenbarkeit

Halb-öffenbare Systeme sind einseitig öffenbar, wobei deren Zugänglichkeit diejenige des Einganges als Teilmenge enthält. Sie sind also partiell variabel relativ zu ontischer Abgeschlossenheit.



Rue Véron, Paris

2.3. Total-Öffenbarkeit

Total-öffenbare Systeme sind beidseitig offenbar, wobei deren Zugänglichkeit natürlich wiederum diejenige des Einganges als Teilmenge enthält. Sie sind also total variabel relativ zu ontischer Abgeschlossenheit.



Avenue de Clichy, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Offenheit, Geöffnetheit und Transparenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Offenheit, Geöffnetheit und Transparenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

4.3.2015